

Methoden und Fragenauswahl im Gesprächskontext		
Methoden und Fragenauswahl	Erläuterung	Notizen
Anfangsfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie ist es Ihnen ergangen seit dem letzten Telefonat? • Was kann ich heute für Sie tun? • Welche Frage möchten Sie heute zuerst gestellt bekommen? • Was ist positives seit dem letzten Telefonat/Treffen passiert? • Wenn das Problem gelöst wäre was würde ich dann an Ihnen bemerken? 	
Konstruktive W-Fragen aus MINIMAX Interventionen von Manfred Prior 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Was wollen Sie in dieser Sitzung erreichen? • Welche Ideen haben Sie, die Sie der Lösung ihres Problems näher bringen könnten? • Was haben Sie bisher gefunden, was Sie der Lösung Ihres Problems näher gebracht hat? • Was haben Sie bemerkt, was sich seit unserer letzten Sitzung geändert, vielleicht gebessert hat? • Welche Fähigkeiten haben Sie, die Ihnen in dieser schwierigen Situation helfen könnten? • Wie könnte Ihre Ausdauer und Ihr Wissen, dass Sie bisher immer alles irgendwie geschafft haben, jetzt eine Hilfe sein? Und wie haben Sie das bisher eigentlich geschafft? 	
Problemdefinition	<ul style="list-style-type: none"> • Was genau ist das Problem? • Konkretisieren bzw. verflüssigen. Vage Beschreibungen auflösen. • Differenzieren. Was genau ist das Problem? Bzw. was daran? • Kontextualisieren. Was ist der relevante Kontext? Wann, wo, wem zeigt sich das Problem? • Bedeutungsgebung. Welche Bedeutung gibt der Klient dem Problem? • Rückkoppeln. Abgleich der inneren Landkarten • Neudefinition des Problems. Zusammenfassung des bisherigen erarbeiteten. Dann konkretisieren woran gearbeitet wird. 	



Methoden und Fragenauswahl	Erläuterung	Notizen
<p>WORTE ersetzen - Interventionen beim Pacing - Ankoppeln</p> <p>aus MINIMAX Interventionen von Manfred Prior 2015</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der Vergangenheit oder Bisher. In Zukunft einen besseren Weg oder Lösung. Ich wüsste gerne... • Ersetze ob durch.. • welche Gedanken Sie sich schon gemacht haben, was Sie mit diesem Coaching erreichen wollen, • was Sie schon an Besprungen bemerkt haben, • wie Sie Ihrer Meinung nach weitere Schritte in Richtung Besserung gehen könnten? • welche Möglichkeiten Sie sich vorstellen könnten... • Zauberwort als Frage Sondern...? gibt dem Klienten mit der offenen Frage sondern... Raum seine Themen, Gefühle etc. zu beschreiben. • Ersetze Immer (steht immer in Verbindung mit einem Symptom oder Problem). Durch: In der Vergangenheit hatten Sie oft schreckliche Kopfschmerzen. Wann hatten Sie Kopfschmerzen und wann nicht? 	
Zieldefinition -	<ul style="list-style-type: none"> • klar, konkret und damit messbar • positiv formuliert • in der eigene Kontrolle • realistisch • dem Wertesystem des Klienten entsprechend • überprüft werden in Bezug auf die Auswirkungen = Kosten-Nutzenrelation • Menschen verändern sich, wenn sie eine klare Vorstellung davon haben, wie das Ziel aussieht, wenn das Ziel in Ihr Selbstkonzept passt und wenn sie mehr gewinnen als verlieren. 	
Klassifikationsfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten unterschiede in den Sichtweisen aus. Bsp. • Welcher Führungskraft wird in ihrem Betrieb am meisten Respekt entgegengebracht? Was glauben Sie warum? 	
Prozentfragen	Um Themen zu verdeutlichen und dann zu verflüssigen.	
Verbesserungsfragen	Was funktioniert denn? <i>Der Fokus ist zu sehr auf das Problem gerichtet.</i>	
Übereinstimmungsfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie das genauso oder anders? • Könnte sein, dass jemand das, was Sie gerade beschrieben haben, ganz anders sieht als Sie? Wer könnte es sein und wie würde er es beschreiben? 	



Methoden und Fragenauswahl	Erläuterung	Notizen
Wunderfrage	<ul style="list-style-type: none"> • Wer würde zuerst erkennen, dass das Wunder über Nacht geschehen ist und woran? • Was würden Sie als erstes danach machen? • Wer wäre am meisten überrascht? 	
Zirkuläres Fragen	<ul style="list-style-type: none"> • Tratschen in Anwesenheit. • Fragen nach Erwartungserwartungen. • Angenommen ihr Mann würde laut ausdrücken, was ihn bewegt. • Andere Personen. Was denken Außenstehende über das Problem? 	
Reframing	<ul style="list-style-type: none"> • Das Reframing, auch Umdeutung, ist eine wichtige Grundlage systemischer Praxis. Es kommt eher eine Haltung nahe, als dass es sich um eine Intervention handelt. • Die Art, wie wir über das Problem sprechen, bestimmt die Qualität eines Problems, ja ob es überhaupt ein Problem ist oder nicht. • Kontextreframing: unter welchem Kontext wäre das Problem sinnvoll? • Inhaltsreframing: Hier wird versucht, das beklagte Verhalten und die dahinter liegende -gute Absicht- zu trennen. • Würden Sie sagen das Sie durch die Schwierigkeiten stärker oder schwächer geworden sind? 	

